



GLAUBEN
EXTREMISMUS
AUSGRENZUNG

RELIGIONSFREIHEIT
STEREOTYPE
PERSPEKTIVEN

GESUNDHEITSBEREICH

GESELLSCHAFT

NARRATIVE SENSIBILITÄT WIRKSAMKEIT

MEDIEN ALLTAG

HALTUNG VIELFALT ISLAM

FEINDBILDER DEMOKRATIE

RASSISMUS GEGENSTRATEGIEN

ARBEITSMARKT VERWALTUNG BEHÖRDEN

Antimuslimischer Rassismus

**Facetten eines weit verbreiteten
gesellschaftlichen Phänomens!**

Fachtagung am 11. November 2024
in Essen

Musliminnen und Muslime gehören zu Deutschland. Allein in Nordrhein-Westfalen leben etwa 1,8 Millionen Menschen muslimischen Glaubens. Sie prägen und gestalten unsere Gesellschaft in vielfältiger Weise. Diese Vielfalt wird in der Öffentlichkeit oft nicht wahrgenommen. Stattdessen haben sich bei vielen Menschen Stereotype und Misstrauen gegenüber dem Islam verfestigt, die zur Abwertung und Ausgrenzung von muslimischen oder muslimisch gelesenen Menschen führen und auch in den Regelstrukturen wirken. Dieser Antimuslimische Rassismus zeigt sich in unterschiedlichen direkten und indirekten Formen – von Beleidigungen und Angriffen bis hin zu Mordanschlägen wie beispielsweise in Hanau im Jahr 2019.

Wie der Unabhängige Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM) der Bundesregierung feststellt, bezeichnet „Muslimfeindlichkeit (auch: Antimuslimischer Rassismus) die Zuschreibung pauschaler, weitestgehend unveränderbarer, rückständiger und bedrohlicher Eigenschaften gegenüber Muslim*innen und als muslimisch wahrgenommenen Menschen. Dadurch wird bewusst oder unbewusst eine „Fremdheit“ oder sogar „Feindlichkeit“ konstruiert. Dies führt zu vielschichtigen gesellschaftlichen Ausgrenzungs- und Diskriminierungsprozessen, die sich diskursiv, individuell, institutionell oder strukturell vollziehen und bis hin zu Gewaltanwendung reichen können.“ Dieses Zitat der UEM verdeutlicht die tiefgreifenden und weitreichenden Auswirkungen von Antimuslimischem Rassismus in unserer Gesellschaft.

Für Rechtsextremisten und Rechtsextremistinnen ist das „Feindbild Islam“ ein „Türöffner“-Thema: Sie sind sich bewusst, dass die Muster des Antimuslimischen Rassismus weit über ihre eigenen Kreise hinaus anschlussfähig sind.

Entsprechende Kampagnen sind ein strategisches Instrument zur Entgrenzung des Rechtsextremismus. Auf der anderen Seite können Diskriminierungserfahrungen sowie verweigerte Anerkennung und Zugehörigkeit, insbesondere bei Jugendlichen, dazu führen, dass sie anfällig für extremistische Inhalte werden.

Die Fachtagung zielt darauf ab, Antimuslimischen Rassismus zu benennen und seine Auswirkungen zu beleuchten. Es wird darum gehen, gemeinsam Wege zu finden, diese Herausforderungen anzugehen und Lösungen zu entwickeln.

Die Fachtagung führt die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der Stabsstelle „Prävention gegen Antisemitismus, politischen und religiösen Extremismus, Rassismus und Demokratiefeindlichkeit“ im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen sowie dem Innen- und dem Integrationsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen durch.

Wir möchten Ihnen eine Plattform bieten, um sich zu informieren und auszutauschen. Wir bringen renommierte Expertinnen und Experten zusammen, die verschiedene Perspektiven und Ansätze zur Bekämpfung von Antimuslimischem Rassismus vorstellen werden.

Die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen lädt zu dieser Fachtagung herzlich ein!



PROGRAMM

11. November 2024

ab

08:30 UHR **REGISTRIERUNG UND STEHKAFFEE**

09:30 UHR **GRUSSWORT**

Carmen Teixeira, Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

09:45 UHR **FORSCHUNGSPERSPEKTIVE**

Verbreitung extremistischer, menschenfeindlicher und antidemokratischer Einstellungen

Prof. Dr. Beate Küpper, stellvertretende Institutsleiterin am Institut SO.CON – Social Concepts – der Hochschule Niederrhein, Sozialpsychologin und Professorin für Soziale Arbeit in Gruppen und Konfliktsituationen

10:15 UHR **ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS**

Ein „Türöffner“-Thema im Rechtsextremismus!

Dr. Thomas Pfeiffer, Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

10:45 UHR **DISKUSSION UND FRAGEN AN**

Prof. Dr. Beate Küpper und Dr. Thomas Pfeiffer

11:15 UHR **KAFFEEPAUSE**

11:30 UHR **VORTRAG MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSION**

Antimuslimischen Rassismus erkennen! Dimensionen und Gefahren einer gesellschaftlichen Realität

Karima Benbrahim, IDA-NRW – Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in Nordrhein-Westfalen, Mitglied des UEM des Bundesministeriums des Innern und für Heimat

12:30 UHR **MITTAGESSEN**

13:30 UHR **VORTRAG MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSION**

Der alltagsprägende Charakter von Antimuslimischem Rassismus. Daten und Fakten!

Dr. Yasemin El-Menouar, Senior Expert – Religion, Bertelsmann-Stiftung, Mitglied des UEM des Bundesministeriums des Innern und für Heimat

14:00 UHR **WIRKSAMKEIT VON MUSLIMEN UND MUSLIMINNEN**

Gegenstrategien gegen Antimuslimischen Rassismus

Murat Kaymann, Alhambra – Gesellschaft

PROGRAMM

14:30 UHR DISKUSSION UND FRAGEN AN

Dr. Yasemin El-Menouar und
Murat Kaymann

15:00 UHR KAFFEEPAUSE

15:15 UHR DISKUSSIONSFORN

16:15 UHR TALK

Wie kann dem strukturellen Antimuslimischen Rassismus begegnet werden?

Dr. Cihan Sinanoglu,

Leiter des NaDiRa - Nationaler
Diskriminierungs- und Rassismusmonitor

Dr. Yasemin El-Menouar,

Bertelsmann-Stiftung

Hanim Ezder, BFmF e.V. - Begegnungs- und
Fortbildungszentrum muslimischer Frauen

Daniel Bax, Neue Deutsche Medien-
macher*innen, Redakteur, taz

Gabriele Boos-Niazy, AMF e.V. -

Aktionsbündnis Muslimischer Frauen

Prof. Dr. Janet Kursawe, Hochschule für
Polizei und öffentliche Verwaltung Nord-
rhein-Westfalen

17:15 UHR ENDE DER FACHTAGUNG

Moderation: Najima El Moussaoui

FORUM 1:

Alltagsprägender Charakter von
Antimuslimischem Rassismus in unterschied-
lichen Bereichen – Darstellung der Ergebnisse
eines Lagebildes und Erörterung von
Handlungsstrategien

Güzin Ceyhan, CLAIM – Allianz gegen Islam- und
Muslimfeindlichkeit

Das Diskussionsforum beleuchtet den alltags-
prägenden Charakter von Antimuslimischem
Rassismus mit seinen unterschiedlichen Facetten
in verschiedenen Lebensbereichen. Anhand der
Ergebnisse des aktuellen „Zivilgesellschaftlichen
Lagebildes Antimuslimischer Rassismus“ werden
die Ausprägungen und Auswirkungen dieses
Phänomens dargestellt. Im Anschluss werden
gemeinsam mit den Teilnehmenden Handlungs-
strategien erörtert, um Betroffene zu stärken und
diskriminierende Strukturen nachhaltig
zu bekämpfen.

FORUM 2:

Antimuslimische Stereotype und Narrative in der medialen Berichterstattung

Daniel Bax, Neue Deutsche Medienmacher*innen, Redakteur, taz

Medien spielen eine große Rolle für das gesellschaftliche Zusammenleben und prägen die Wahrnehmung von Minderheiten. Welches Bild zeichnen die deutschen Medien aktuell von Musliminnen und Muslimen und ihrer Religion? Tragen sie dazu bei, Vorurteile und antimuslimische Ressentiments zu verbreiten und zu verstärken - oder auch, diese abzubauen? Woran liegt es, dass bestimmte Stereotype und Narrative immer wieder gepflegt werden? Und welche Möglichkeiten gibt es, die Berichterstattung positiv zu beeinflussen? Das Forum bietet die Möglichkeit, sich zu diesen und weiteren Fragen auszutauschen.

FORUM 3:

Rassismuskritische Strukturen in Behörden und Institutionen schaffen!

Dr. Asmaa El Idrissi, Verfassungsrechtlerin, Aktivistin, swans initative, Projektleitung FATMA im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Antimuslimischer Rassismus erreicht in diesem und letzten Jahr statistisch seinen Höchststand. Für Millionen von Menschen wirkt sich Antimuslimischer Rassismus erheblich – teilweise existenziell – in allen Facetten ihres Lebens aus. Das Diskussionsforum geht unter anderem den Fragen nach, welche hauptsächlichen Bedarfe bei von Rassismus negativ Betroffenen im Behördenkontext bestehen, welche staatlichen Verantwortlichkeiten in diesem Kontext zu berücksichtigen sind und wie effektive und nachhaltige rassismuskritische Strukturen in staatlichen Strukturen implementiert und umgesetzt werden können.

FORUM 4:

Antimuslimischer Rassismus im Gesundheitssektor. Für eine diversitätssensible Gestaltung der medizinischen Versorgung

Dr. Aisha-Nusrat Ahmad, Wissenschaftliche Leitung Wissensnetzwerk Rassismusforschung, DeZIM - Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung

Studien belegen, dass Rassismuserfahrungen tiefgreifende negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben können. Sie beeinträchtigen das Selbstwertgefühl und führen häufig zu Stress, Traurigkeit und Angstzuständen. Auch körperliche Beschwerden wie Bluthochdruck oder Herzerkrankungen können die Folge sein. In einem Überblick über ausgewählte Studien wird beleuchtet, wie sich Antimuslimischer Rassismus auf die physische und psychische Gesundheitsversorgung auswirkt.

FORUM 5:

Antimuslimischer Rassismus und Arbeitsmarkt – rassismuskritische Einstellungsverfahren

Asmahan Gamgami, Lehrbeauftragte an der Universität Bochum, Diversity-Trainerin und Beraterin, Aktivistin

Im Forum wird die Spannung zwischen ökonomisch motivierter Diversity und macht- sowie herrschaftskritischen Ansprüchen behandelt. Ein besonderer Fokus liegt auf dem unbewussten ersten Eindruck bei Bewerbungsverfahren und der Reflexion von internalisierten Denkmustern. Themen wie intersektionale Diskriminierung, Bewertungsfehler und Vorurteile werden beleuchtet, ebenso wie Strategien zur Sensibilisierung und Innovation in Ausschreibungen.

VERANSTALTUNGSORT

Haus der Technik e.V.
Hollestr. 1
45127 Essen

ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt online unter der Adresse:
<https://lpb-praevention.mohr-live.de/anmelden>
Bitte melden Sie sich spätestens bis zum **28. Oktober 2024** an. Anschließend bestätigen wir Ihnen den Eingang Ihrer Anmeldung per E-Mail. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Für alle Teilnehmenden wird eine Gebühr in Höhe von **15,00 Euro** erhoben. Studentinnen und Studenten zahlen 5,00 Euro. Bitte überweisen Sie, nach Erhalt der Anmeldebestätigung, diesen Betrag auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: Mohr Events GmbH

Stadtparkasse Düsseldorf

IBAN: DE 23 3005 0110 1005 7797 05

BIC: DUSSEDDXXX

Verwendungszweck:

Veranstaltung Antimuslimischer Rassismus,

Name der teilnehmenden Person, Essen

Sobald Sie den Tagungsbeitrag überwiesen haben, erhalten Sie eine endgültige Teilnahmebestätigung mit weiteren Angaben zur Fachtagung. Der Teilnahmebeitrag wird bei Absagen, die nach dem Anmeldeschluss eingehen, nicht zurückerstattet. Sie können sich auch unter **www.politische-bildung.nrw.de** informieren.

ANSPRECHPARTNERINNEN

Für Inhaltliches:

Carmen Teixeira
carmen.teixeira@politische-bildung.nrw.de

Für Organisatorisches:

Monika Hardt
monika.hardt@politische-bildung.nrw.de

KOOPERATIONSPARTNER

Stabsstelle „Prävention gegen Antisemitismus, politischen und religiösen Extremismus, Rassismus und Demokratiefeindlichkeit“ im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

www.lks.nrw.de

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

www.im.nrw.de

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

www.mkjfgfi.nrw.de

WEITERE INFORMATIONEN

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Fachtagung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Die Fachtagung wird durch ein Awareness-Team unterstützt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landeszentrale für politische Bildung

Nordrhein-Westfalen

im Ministerium für Kultur und Wissenschaft

des Landes Nordrhein-Westfalen

Völklinger Str. 4

40219 Düsseldorf

Telefon 0211 896 - 4844

Telefax 0211 896 - 4262

info@politische-bildung.nrw.de

www.lpb.nrw

Instagram/Facebook/YouTube/Mastodon: @lpbnrw

TikTok: @realtalk.nrw

©9/2024

GESTALTUNG

Werbeagentur von morgen GmbH

Aduchtstraße 7, 50668 Köln

www.werbeagentur-von-morgen.de